



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Die  
**Thränen Davids**

Key dem Grab

**Seines wehrten Donathans /**

Wolten

Key dem Grabe

Des Edlen / Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten

**Herrn /**

**Hrn. Melchior**

**Kauffmanns /**

von Alm /

Der **H. Schrift** eyferigst **Beflissenen /**

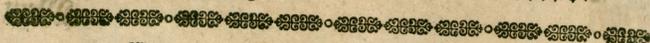
Als

Desen erblasseter Leichnam am 15 August. Anno 1706.  
unter Goldreicher Begleitung zur Erden bestattet  
wurde /

Behmühtigt betrachten / und mit gleicher Betrübniß  
fließen lassen

Des Verstorbenen

**Sämmtliche Lands-Weute.**



Wittenberg / gedruckt von Christiano Gerdesio.

in/  
m=  
odt  
der  
rt  
be.  
on/  
h=  
be.  
ese  
fe-  
n





† † † † † †

**H**alt ein/ergrünter Pfeil! noch soll mein Jo-  
nathan durch deinen Stahl nicht fallen/  
Das Herz hat ja noch seine Kraft.  
Halt ein! doch Ach/ ich hör' das Aechzen schallen!  
Dein Jonathan ist weggerafft.  
Ach allzufrüher Tod! mein Freund wie beugst du  
mich!  
Mein Bruder Jonathan/ es ist mir leid um dich!  
Halt an! was soll diß Ach! mein David ich verlaß  
die schöne Kedars-Hütten/  
Wo man mit Basilisken scherzt/  
Und selbst das Gold der ungefärbten Sitten/  
Mit Frevel/ List und Falschheit schwärzt/  
Wo Dagon's-Opffer-Rauch/ und Sodoms geile  
Gluth/  
In steter Flamme hält des Satans Opffer-Bluth.  
Mein

Mein werther Jonathan! soll unsre Liebe denn in  
ihrer Bluth ersticken/  
Da sie kaum Flammen hat gefaßt.  
Soll Hand mit Hand sich nicht mehr sanffte  
drücken/  
Wenn das getreue Herz erblaßt.  
Wenn der erstarrte Mund mich nicht mehr Bru-  
der heißt/  
Und das so feste Band noch vor der Zeit zerreißt.

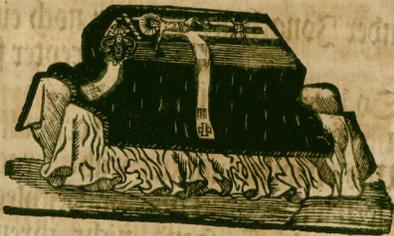
Wer hemmt des Himmels Schluß? Die Parcen wol-  
len nun den Lebens-Faden brechen/  
Was hilft die Jammer-volle Pein.  
Der Meister rufft/ wer kan ihm widersprechen/  
Sein Will soll unsre Nichtschnur seyn.  
Schleißt sich der blasse Mund/ der dich sonst Bru-  
der nennt/  
Bleibt doch das Freundschaft = Band im Tod  
auch ungetrennt.

Mein Bruder Jonathan / laß nur noch einen Blick  
auff Cron und Scepter fallen/  
So die Natur dir zugebracht/  
Dein Israel läßt tausend Ach erschallen;  
Und du wirst nun zu Grab gebracht.  
Durch wen wird Israel und ihr Geschlecht regiert/  
Wenn deine blasse Hand nicht ihren Scepter  
führt.

Fort

Fort stolze Babel fort! Engeddi gute Nacht / was  
soll das Reich der Erden /  
Das voller Bluth und Thränen ist /  
Mein Heyland hat mir schon bey seinen Heerden /  
Ein weit vollkommner Reich erkist.  
Mein Thron ist seine Schoß / ich sprech mit frohem  
Muth /  
Verdamntes Babel fort / mein Heyland ist mir  
gut.

Seelig-erblaster Freund! so standhafft hast du  
dich geschwungen durch die Flügel /  
Die Glaub und Hoffnung dir gemacht /  
In jenes Freuden-Reich der unbeflecten Hügel /  
Wo Sicherheit und Unschuld lacht.  
Und stralest nunmehr dort vor Gottes Ange-  
sicht /  
Als ein verewigtes und unauzlöschlich Licht.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
W 118



Die  
**Thränen Davids**

By dem Grab

**Seines wehrten Donathans /**

Wolten

By dem Grabe

Des Edlen / Groß-Achtbaren und Wohlgelahrten

**Herrn /**

**Hrn. Melchior**

**Kauffmanns /**

von Alm /

**Der H. Schrift eyferigst Besessenen /**

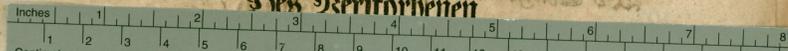
Als

Dessen erblickter Leichnam am 15 August. Anno 1706.

unter Goldreicher Begleitung zur Erden bestattet  
wurde /

Behmühstigt betrachten / und mit gleicher Betrübniß  
fließen lassen

Des Herstorhenen



Farbkarte #13

